

Ende der Energiewendemärchen - EIN APPELL an die Vernunft
Falsche Thesen mit fatalen Folgen
Missverständnisse und Fehlinterpretationen in der Energiewende



7. Dez. 2023

Das wichtige Anliegen der Klimadebatte wird durch falsche Thesen in Verbindung mit einem bevormundenden, übergriffigen, autoritären und/oder totalitären (?) Anspruch gefährdet - ODER warum GRÜNE-Thesen scheitern müssen UND die Schuldzuweisung an andere so einfach ist. Verleugnung der Komplexität und Infantilisierung gesellschaftlicher Strukturelemente scheinen wichtige politische Werkzeuge darzustellen, die intelligente und realistische Bewertungen erschweren und blockieren.

Inhaltsübersicht

1. Falsche Thesen	2
1. 20 verschlafene Jahre in der Energiewende?	2
2. Überschussstrom?	2
3. Günstiger "grüner" Strom? Sonne und Wind schicken keine Rechnung?	2
4. Fernwärmekonzepte weniger CO2?	2
2. Folgen	3
3. Empfehlung	3
4. Verweise	3

1. Falsche Thesen

1. 20 verschlafene Jahre in der Energiewende?

In den letzten Jahren wurden 140 GW installierte Leistung aus Sonne und Wind aufgebaut und errichtet. Bei einem täglichen nationalen Bedarf von 50 bis 80 GW - also auf den ersten naiven Blick eine Überversorgung. Problematisch ist die "schwache Performance", die in der Wind- und Sonnenverteilung begründet ist. Der vermeintliche "fehlende Ausbau der Netze" ist dabei nur eine "Nebelkerze". Sonne und Wind können für Deutschland keinen ausreichenden, belastbaren Beitrag leisten. Die täglichen Beiträge sind trotz des immensen Ausbaus erschreckend. Die Realitäten sollten zur Kenntnis genommen werden.

2. Überschussstrom?

Wenn es Überschussstrom gäbe, wären die Preise doch ganz woanders - finde den Fehler! Hier wird mit einem falschen Parameter "kWh" argumentiert. Maßgeblich ist die Leistung z.B. in "kW". D.h. die vermeintlich großen Werte müssen durch 365 Tage und 24 Std. also 8760 Std. geteilt und in Relation zum täglichen Bedarf gesetzt werden. Dann muss konstatiert werden: Überschuss gibt es nur an ganz wenigen Tagen. In der Regel haben wir eine Mangellage und daher hohe Preise! Die politische Beschlusslage verstärkt diesen Trend, da verlässliche Kapazitäten nicht geplant bzw. nicht realisiert werden.

3. Günstiger "grüner" Strom? Sonne und Wind schicken keine Rechnung?

Die Erfahrungen zeigen: Auch hier liegt ein Denkfehler vor. Auch vor dem sog. Ukraine-Krieg stiegen die Preise für Verbraucher, Kommunen und Industrie stetig. Fehlerhaft wird mit den Grenzkosten an der Leipziger-Strombörse argumentiert. Aus Verbrauchersicht müssen die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten inkl. der (eher nicht vorhandenen oder geplanten) Reservekapazitäten betrachtet werden. Da diese z.Zt. nicht geplant oder gebaut werden, ist mit massiv steigenden Preisen zu rechnen.

4. Fernwärmekonzepte weniger CO₂?

Fernwärme wird in der Regel durch konventionelle kohlenstoffbasierte Energieträger erzeugt. Oft in der Kombination der Kraft-Wärme-Kopplung. In kleineren Orten z.B. mit Hilfe von Biogas oder Holzhackschnitzel u.a. Es wird davon ausgegangen, dass der Anlagenwirkungsgrad der zentralen Anlagen besser ist als der Wirkungsgrad aus der Summe von Kleinfeuerungsanlagen. Es sind aber auch die Leitungs- und Netzverluste in erheblichem Umfang zu berücksichtigen, so dass tatsächlich nur im Einzelfall geprüft werden kann, ob tatsächlich eine Emissionsreduzierung vorliegt ODER ob (bei relativ hohen Kosten) "nur der Schornstein woanders steht". Aspekte der subventionierten Monopolbildung wären zu berücksichtigen.



LANDESFACHKOMMISSION
ENERGIEWIRTSCHAFT
FÜR DAS LAND SCHLESWIG-HOLSTEIN
Montag, 4. Dezember 2023, 9:00 bis 11:00 Uhr,
Hotel Conventgarten, Hindenburgstr. 38-42, 24768 Rendsburg
... zur kommunalen Wärmeplanung in SH ...



Prof. Dr.-Ing. HOLGER WATTER



<https://holgerwatter.wordpress.com>

2. Folgen

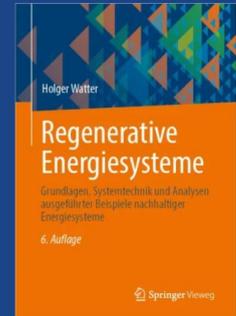
1. Disruption
2. Scheitern
3. Vertrauensverlust

3. Empfehlung

Die politischen Parteien bleiben aufgefordert, „bodenständig und bürgernah“ die Rahmenbedingungen des Landes zu bewerten und zu gestalten. Im Fokus der politischen Arbeit stehen die Kommunen, die Familien und der Mittelstand. Ideologischer Dogmatismus oder unterkomplexe, monokausale Betrachtungen helfen da wenig ... politisch oder betriebswirtschaftlich motivierte und getriebene Thesen sind routinemäßig kritisch zu hinterfragen.

Es ist wie "im richtigen Leben":

Wenn Du **GLAUBST**,
über genügend **ENERGIE**
zu verfügen, erbringst
aber zur falschen Zeit
am falschen Ort nur
mäßig **LEISTUNG**, dann
hast Du ein **Problem**.



THINK

Prof. Dr.-Ing. HOLGER WATTER

<https://holgerwatter.wordpress.com>

4. Verweise

1. KOMMUNAL: Kommunale Wärmeplanung - vier unbequeme Wahrheiten:
<https://kommunal.de/kommunale-waermeplanung-heizungsgesetz-probleme>
2. Energiepolitik QUO VADIS:
<https://tarpkommunal.wordpress.com/2022/11/18/energiepolitik-quo-vadis/>
3. André D. Thess: Sieben Energiewendemärchen, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, 2020
<https://www.springerprofessional.de/sieben-energiewendemarchen/18658500>